

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 84.

16 Oktober 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.
Den 17. Oktober 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Lied. B. d. Pr. No. 81.

Nachmittag: Erster Psalm. Du strafest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Dienstag den 19. Oktober Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 21. Okt. Herr Prediger Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reid.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Geistlicherstraße No. 4.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Zeitungsnachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 12. d. nach Meran gereist. — (Pr. C.) Auf Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen sollen fortan die Immediat-Berichte und Eingaben an Höchstendelben gerichtet und mit der Adresse: „An des Prinzen von Preußen, Regenten, Königliche Hoheit“ versehen werden. — Gesetze, Verordnungen und andere, in ähnlicher Weise abzufassende Ausfertigungen sollen, nach der Bestimmung Sr. Königl. Hoheit, nachstehenden Eingang erhalten: „Im Namen Sr. Majestät des Königs. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Prinz von Preußen, Regent, verordnen u. s. f.“ Unter die Ausfertigungen der Ordres sollen die Worte gesetzt werden: „Im Namen Sr. Majestät des Königs.“ — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat unter dem 9. d. Mts. den folgenden Armeebefehl erlassen: „Ich mache der Armee hierdurch bekannt, daß Se. Maj. der König Mir durch Allerhöchste Ordre vom 7. d. M. zu befehlen geruht haben, bis zu Allerhöchster Wiederherstellung die königliche Gewalt als Regent auszuüben. Die Armee hat das in Meinem Befehle vom 23. Oktober v. J. ausgesprochene Vertrauen in jeder Beziehung gerechtfertigt. Ich danke derselben dafür und spreche hierbei wiederholt die feste Ueberzeugung aus, daß auch während Meiner Regentschaft die Haltung der Armee Sr. Majestät dem Könige Veranlassung geben wird, derselben bei Seiner völligen Genesung Allerhöchste königliche Gnade und Zufriedenheit erneut zu erkennen zu geben. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.“

— Der „Publ.“ vernimmt, daß die beiden zum 20. d. M. einberufenen Häuser des Landtags im weißen Saale des Königl. Schlosses zusammenzutreten werden, um dort die bezügliche Botschaft aus dem Munde des Prinz-Regenten entgegen zu nehmen. Die „Volksztg.“ will wissen, die Eröffnung der Kammern am 20. würde durch den Hrn. Ministerpräsidenten erfolgen. — Der Prinz-Regent entwickelt eine unermüdete Thätigkeit, um all' das zu erledigen, was Höchstselbe als Stellvertreter des Königs zu thun nicht vermochte. — Die holstein-lauenburgische Frage soll demnächst Seitens Preußens beim Bundestage zur Ehre Deutschlands ernstlich betrieben werden, und es ist Hoffnung vorhanden, daß Oesterreich nun auch mehr dem preussischen Cabinet in dieser Hin-

sicht beipflichten wird. — Man spricht viel von einer nahe bevorstehenden Herberufung sämtlicher Oberpräsidenten der Monarchie.

— Die Preuß. Bank hat den Discontosatz für Wechsel auf 5, für Lombard auf 6% erhöht.

* Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin haben am 12. d. die Reise nach Meran angetreten. Reisen, auch weite Reisen sind heutzutage gar nichts Besonderes; und doch war diesmal diese Abreise ganz etwas Anderes wie sonst, das Volk, die Bewohner, von Berlin, das sich zu Tausenden an dem Wege, besonders längs der Verbindungsbahn aufgestellt hatte, zeigte sich, wie wohl noch nie, von dem diesmaligen Scheiden des geliebten Herrschers tief ergriffen. Gott segne den König! Auf Wiedersehen in Kraft und Gesundheit! und ähnliche Rufe hörte man auf dem ganzen Wege, theils laut, theils mit von Rührung bebender Stimme. Der König trat an das offene Fenster des Salonwagens und grüßte die Umstehenden wiederholt in huldvollster Weise. Er trug einen schwarzen Paletot und einen schwarzen runden Hut. Das Aussehen war im Ganzen ziemlich frisch, doch traten auf dem mildfreundlichen Antlitz deutlich die Spuren einer tiefen Rührung über die Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit des Volkes hervor. Es war ein ergreifender Moment, als der Monarch, die eine Hand aufs Herz legend, mit der anderen nach links und rechts ohne Unterlaß mit einem Blicke voll Liebe und Wehmuth dem Volke Abschied winkte. Da blieb kein Auge thränenleer und auch die Königin, welche, umgeben von dem Prinz-Regenten und dem Prinzen Albrecht, im Hintergrunde des Wagens stand und der Volksmenge freundlich zuwinkte, konnte ihre Gefühle nicht länger mehr zurückhalten. Die erschütterndste Scene war aber auf dem Anhaltischen Bahnhofe vor sich gegangen, wo der Prinz-Regent und Prinz Albrecht von Ihren Majestäten Abschied nahmen. Der König überhaute noch einmal die große Zahl der Umstehenden, die mit tiefem Schmerze ihn scheiden sahen, wurde sichtlich selbst tief bewegt und sprach, mit einer segnenden Bewegung, die Hand ausstreckend: Gottes Segen sei mit Euch! Mit dem an den Prinz-Regenten gerichteten Worte des Königs: Auf baldiges Wiedersehen! setzte sich dann der Zug in Bewegung. Solche Augenblicke zeigen deutlicher als Tausende von Worten es vermögen, was in Preußen der König seinem Volke, was das Volk ihm ist.

— In der demokratischen und liberalistischen Presse herrscht großer Jubel über die Entlassung des Ministers v. Westphalen. Das ist nicht bestreudend, denn der Zügellosigkeit dieser Presse ist Hr. v. Westphalen oft genug energisch entgegengetreten. Wenn aber ein als offiziös geltendes Blatt, die „Düsseldorfer Zeitung“, jetzt sagt: ich glaube versichern zu können, daß der Herr Minister des Innern auch in seiner Pres.-Politik die Gemüthung hat, im Ministerium eine durchaus vereinsamte Stellung einzunehmen, und mit Seitenblicken auf ihn von gesunden und freieren Zuständen spricht; so hat die „Kölnische Zeitung“ recht, wenn sie über solch Gebahren ihrer ganzen Hohn ausgießt. Der „Publizist“ benimmt sich in dieser Beziehung ganz anders und ehrenwerth. Er sagt am Schluß eines Artikels über Hrn. v. Westphalen: „Wir wünschen sein Regime nicht zurück, allein wir zögern auch nicht, mit derjenigen Achtung von ihm zu sprechen, zu der ein konsequenter Charakter in jeder Lebensstellung auffordert und dem schließlich seine Ueberzeugung höher steht, als ein hohes und einträgliches Amt.“ Die „Distr. Ztg.“ sendet ihm scheidend folgende Worte nach: „Herr v. Westphalen hat, so lange er im Rathe der Krone saß, die volle Kraft innigster Ueberzeugung durch seine Haltung und seine Maßregeln bezeugt. — Man kann diese Ueberzeugung nicht theilen, man kann sie tadeln, allein selbst seine Feinde müssen — wollen sie anders ehrenhaft und aufrichtig sein — dem Manne ihre Achtung zollen, der seiner Ueberzeugung treu blieb bis zum Ende, frei und redlich, ohne zu schwanken und ohne sich zu beugen. Herr v. Westphalen hat wacker mitgearbeitet im Kampfe gegen die Revolution und den aus ihr emporwuchernden Liberalismus und was er zur organischen Kräftigung des inneren preussischen Staatslebens mit treuem Willen und fester Kraft gethan, das wird und muß ihm unvergessen bleiben bei der preussischen Krone und dem preussischen Volke. Wir wünschen unserer Krone stets Rätthe von der ehrenhaften Gesinnung, der treuen Loyalität und der überzeugungskräftigen Standhaftigkeit des zurückgetretenen Ministers v. Westphalen.“

Frankreich. Wie der „Moniteur“ meldet, hatte der Kaiser während seiner Anwesenheit in Rheims mit dem Cardinal-Erzbischof Mgr. Gousset und dem Maire eine Unterredung, deren Gegenstand die Krönung bildete. — In gut unterrichteten Kreisen wollte man mit Sicherheit wissen,

daß in der maroccanischen Küstenstadt Tetuan der französische und der englische Consul ermordet worden seien. — Das Zerwürfniß mit Portugal, glaubt man, werde durch Nachgiebigkeit des Lissaboner Cabinets beigelegt werden.

Großbritannien. Der transatlantische Telegraph scheint die Interessenten zu foppen; jetzt ist's ganz aus mit ihm. Seit dem 1. d. waren weder in Newfoundland noch in Valentia verständliche Signale mehr eingetroffen. — Das Preussische Kriegsschiff „Thetis“ ist am 12. nach Danzig abgefahren, die „Gefion“ erwartet die Rückkehr des Prinzen Albrecht in Plymouth. — Aus Hongkong wird wieder einmal gemeldet, daß die Engländer, um einen Erzeß zu rächen, den Ort Namtow mit 700 M. geplündert und eingekerkert haben.

Verschiedenes.

— Die „Volkszeitung“, die nun, wie sie versichert, lediglich konstitutionell-demokratisch oder demokratisch-konstitutionell geworden ist und auf die Straßen-Demokratie von 1848 nach Kräften loskämpft, will in ihren jüngsten Artikeln „Preußen und die Demokratie“ beweisen, daß zwischen Demokraten und Konstitutionellen eigentlich gar kein Unterschied sei auch eigentlich niemals gewesen wäre. Zwischen Männern wie Schwerin, Camphausen, Patow, Wenzel und dagegen Robertus, Unruh, Kirchmann, Waldeck und Jacoby (wahrscheinlich auch in Frankfurt: Schlössel, Voigt und Conforten) habe über den wesentlichen Staatsinhalt eigentlich gar kein Zwiespalt bestanden. — Da hat denn auch gewiß im November 1848 zwischen Graf-Brandenburg, v. Manteuffel, General v. Brangel und jenem Berliner Rumpf-Parlament mit dessen Führern „gar kein Zwiespalt“ bestanden, und die ganze 1848er November-Geschichte mit ihrer Steuer-Verweigerung u. s. w. hat den Leuten nur so geträumt! — Für gar zu dumm müßte die „Volksztg.“ ihre Leser doch nicht halten. Wer zu viel beweisen will, beweist nichts, oder das gerade Gegen-theil. Möge die „Volksztg.“ doch bei ihrem in der vorhergegangenen Nummer abgelegten Bekenntniß, „daß von der Partei der sog. Demokraten viel gefehlt worden sei“ einfach beharren, dann könnte man allenfalls an der Aufrichtigkeit ihrer Versicherungen anfangen zu glauben; nach solchen Entschuldigungen aber nimmermehr.

— Der „Publizist“ hofft u. a., daß jetzt „die volkswirtschaftlichen Grundsätze Stein's fernerhin vorzugsweise leitend sein werden.“ — Man hat oft über die Unwissenheit französischer und englischer Zeitungsschreiber in der Geographie des Auslandes spotten hören; wenn aber ein Preussischer Zeitungsschreiber über einen der berühmtesten Staatsmänner seines eigenen Vaterlandes eine so kolossale Unwissenheit zur Schau trägt, daß er dessen allerschwächste Seite — Stein war volkswirtschaftlich durchaus ungebildet und von ganz verkehrten und verderblichen Ideen eingenommen — als Muster für die Zeitgenossen hinstellt, — dann blamirt er sich denn doch noch ganz anders, als jene mit ihren geographischen Schnitzern.

— Die Behandlung, welche der Privatdozent Dr. Remack in Berlin bei bestimmten Krankheiten, namentlich bei Lähmungen jeder Art so wie bei Rheumatismen mittelst konstanter galvanischer Strömungen anwendet, gewinnt immer mehr Vertrauen unter dem ärztlichen Publikum.

— Stettin, 9. Okt. Ein in der Geschichte des hiesigen Schiffbaues einziges Ereigniß fand heute hier statt. Vier große Fregattenschiffe von je ca. 350 neue Last, ein und derselben Rhederei, des Kommodorenrats Generalkonsuls Schlutow, liefen heute in Gegenwart einer großen Menschenmenge von den Werften der Schiffsbauwerkstätte und Rüste nach einander vom Stapel. Alle 4 Schiffe, genannt: „Nord“, „Süd“, „West“ und „Ost“, sind für die Ostindienfahrt bestimmt und zunächst von der Rhederei nach Melbourne befrachtet; die erste direkte Befrachtung hiesiger Schiffe nach Australien.

— München, 8. Okt. Die 19jährige schöne Tochter des hiesigen Bildhauers Sanguinetti wurde gestern Abend im Gartenhause ihres Vaters von ihrem Geliebten, dem 22jährigen Cand. jur. Förner aus Ebenkoben in der Rheinpfalz, wie es scheint aus Eifersucht, durch einen Pistolenschuß getödtet. Die Kugel drang der Unglücklichen in den Unterleib, und hatte den sofortigen Tod zur Folge; der Thäter hatte sich dann unmittelbar der Polizei gestellt. Er sollte gerade morgen an hiesiger Universität sein juristisches Examen bestehen. Gewiß ist, daß er nicht bloß seiner Geliebten, sondern auch sich selbst das Leben nehmen wollte. Es fehlte ihm jedoch im entscheidenden Augenblicke an Muth,

Neues.

Berlin. Nach hier eingetroffenen Nachrichten haben Ihre Majestät der König und die Königin am 13. früh von Leipzig die Reise weiter fortgesetzt. — Die Berufung des Herrn Flottwell zur Leitung des Ministeriums des Innern führt sich lediglich auf die Erwägung zurück, daß Herr Flottwell der älteste Oberpräsident ist. Diese Berufung hat daher an und für sich nur den Charakter eines Provisoriums, und es ist darin nicht der Ausdruck irgend eines politischen Prinzips zu finden.

Dänemark. Nach einer Korrespondenz des „Fædrelandet“ macht in den diplomatischen Kreisen zu Paris eine Circulärnote der schwedischen Regierung Aufsehen, in welcher diese nordische Macht lebhaftes Besorgnisse äußert, falls eine Bundes-Executionarmee der Eider nahen sollte.

Aus der Provinz.

* Danzig. Am 12. d. haben vor dem hiesigen Schwurgerichte die Verhandlungen des Anklage-Prozesses wider den früheren Magistratssekretair Oppermann, unter ungeheurem Andrang des Publikums, begonnen und werden muthmaßlich erst am 19. d. beendigt werden. Die Anklage lautet bekanntlich auf Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder und auf Fälschung und Beiseiterschaffung der betreffenden Bücher. Der erste Sitzungstag wurde fast lediglich durch Verlesung der über 70 Bogen starken Anklageschrift in Anspruch genommen. Während nun das „Dampboot“ mit Bezug auf S. 48. des Preßgesetzes sich aller weiteren Mittheilungen über die begonnene Verhandlung, bis zum Schluß derselben, enthält, druckt die neue „Danziger Zeitung“ flottweg die Berichte über diese Schwurgerichts-Sitzungen ab. Da wir aber den genannten S. 48. eben so wie das „Dampboot“ auffassen, und mit demselben nicht in Kollision kommen mögen, so wollen wir mit unserem Bericht ebenfalls bis zum Schluß der Verhandlungen warten. — Der Angeklagte Oppermann ist ein noch junger Mann, 34 Jahre alt, seine Persönlichkeit und Erscheinung einfach. Er ist früher, von 1846 bis 1849, in Elbing als Polizeisekretair angestellt gewesen. Manche Leute hier, welche von der Lage der Sache nähere Kenntniß haben wollen, glauben übrigens, daß wohl eine Freisprechung erfolgen dürfte. — Dieser Tage wurde ein Handlungsgehilfe verhaftet, welcher geständig seinem Prinzipal seit anderthalb Jahren für etwa 2000 Thaler Waaren entwendet und dann zu Spottpreisen verschleudert hat.

Thorn. Trotz aller Gesuche hat, der „D. A. Z.“ zufolge, der hiesige Magistrat den Batern Jesu noch nicht gestattet, Missionen in der Stadt abzuhalten. Die Jesuiten sind ein bis zwei Meilen im Umkreise in den kleinen Land- und Stadtgemeinden herumgezogen, aber Thorn schließt ihnen ihre Thore.

** Pr. Holland. Die Licitation der Domaine Weesenhof am 12. d. Mts. ist resultatlos geblieben. Von den vielen Landwirthen aus der Mark, Sachsen und aus Mecklenburg, welche die Domaine in Augenschein genommen hatten, war Niemand zum Licitations-Termin, wegen der schwierigen Verpachtungs-Bedingungen, erschienen. Der älteste Sohn der jetzigen Frau Pächterin hatte allein den Termin wahrgenommen und erklärte, die gestellten Bedingungen nicht erfüllen zu können. (Ein Beweis für unsere Behauptung, daß die Nachfrage nach Landgütern oder Pachtungen nachzulassen anfängt.)

Königsberg. Der Kanzler des Königreichs Preußen, Herr Doktor von Zander Excellenz, wird bei Gelegenheit der Feier seines bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläums eine Stiftung für angehende sich besonders auszeichnende Fußbeamte gründen und nach seiner Auserkennung die Förderung dieses Unternehmens als eine ihm persönlich erwiesene Günstbezeugung ansehen. Ein hier zusammengetretenes Comité fordert zu Beiträgen für diese Stiftung auf. — Das bereits erwähnte Projekt einer Flachsch-Maschinen-Spinnerei, welches hier von sehr angesehenen Männern in's Leben gerufen wird, darf als ein provincielles Bedürfnis bezeichnet werden. Königsberg ist der Stapelplatz für die große Menge in der Provinz selbst erzeugter und aus Rußland kommender Flachprodukte; diese werden massenhaft nach England, Schlesen ausgeführt, von wo wieder aus diesem Flach gesponnenes Garn zurückbezogen wird. Der Bezug von Garnen von außerhalb wird täglich größer, in dem Maße, wie die Beschäftigung mit Handgespinnsten abnimmt, was in den letzten Jahren in sehr auffallendem Grade der Fall war. Handgespinnstgarne, die früher bedeutend ausgeführt worden, werden jetzt weit unter der dem einheimischen Bedarf entsprechenden Menge gefertigt und von nicht befriedigender Beschaffenheit. Es ist daher für dieses Unternehmen eine recht rege Theilnahme zu wünschen, es wird sowohl für die Theilnehmer gewinnbringend, als für die Industrie segensreich sein. (Das betreffende Circular ist in der Expedition mit „Elb. Anz.“ einzusehen.) — Wir hören, daß der „Elb. Anz.“ bedeutende Schiffsladungen Kartoffeln aus Pommern hier eintreffen werden. Die Kartoffeln sollen dort in vielen Gegenden so gut gerathen sein, daß ein großer Ueberfluß vorhanden ist und dieselben einen Preis von 5 — 7 Sgr. pro Scheffel haben.

Elbing, 15. October. Der heutige Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde hier in gewohnter Weise gefeiert. Aber nicht die Freude schmückte diesmal das liebe Fest; Ernst und Trauer durchweheten es. Denn noch immer liegt auf dem Haupte des geliebten Herrschers schwer die Last und die Schmerzen einer langen Krankheit, und die Hoffnung auf Genesung, welche das treue Volk noch immer beseelt, ist mit ihrer Erfüllung auf lange hinausgewiesen in unbestimmte Zeit. Nicht wie sonst in der Mitte seines Volkes, nicht wie sonst in der Kraft und Hoheit

geistiger und körperlicher Fürstengröße, nicht wie sonst, mit der wohlwollenden Theilnahme, mit der nie ermüdenden Güte Seines edlen Herzens, blickt der König an seinem diesmaligen Geburtsfeste auf ein jubelndes Volk in Freude; matt und krank reiset Er heute in fremdem Lande, vielleicht von der milderen Sonne Stärkung und Genesung zu holen. Darum kann die heutige Feier nicht von Freude strahlen, aber um desto klarer und heller, wenn auch unter Thränen, leuchtet aus ihr der echte Demant wahrer Liebe und Treue des Volkes, der schönste Edelstein in Preußens Krone, mild verklärt von der Hoffnung, der gläubigen Hoffnung, daß die Gnade Gottes das herzinnige Gebet eines treuen Volkes erhören und dem theuren Landesvater Genesung, volle Genesung spenden werde. Aus Millionen treuer Herzen des Preußenvolkes, auch aus den Tausenden der Bewohner dieser Stadt, die sich in den, insgesamt zum feierlichen Gottesdienste geöffneten Kirchen versammelt hatten, stieg heute dies Gebet zum Allmächtigen empor. — Dem Gottesdienste folgten angemessene Feierlichkeiten in sämtlichen Schulen der Stadt. Gegen Mittag fand von Seiten des Frauen- und Jungfrauenvereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen eine Gabenvertheilung statt. Die Freimaurer-Loge hielt eine ernste Fest-Feier. Alle geräuschvollen Festlichkeiten unterblieben.

Bahnhof Elbing, 12. October. (Mitgeth.) Die Maschine des Zuges V. und der Packwagen setzten in Ludwigsort beim Einlaufen in den 2. Strang aus. Hierdurch wurden am Gestränge Beschädigungen verursacht. Das Einsetzen der Maschine und des Packwagens und die Wiederherstellung des Geleises verhinderte die Durchfahrt des Schnellzuges. Letzterer ging erst 9 Uhr 16 Mt von hier ab.

(Eingesendet.)

(Concert der Thyrler Sänger.) Das von uns in der v. No. d. Bl. aufgestellte Prognosticon über den Success der stattgefundenen Thyrler Gesangs-Concerte hat sich in vollem Maße als wahr erfüllt. Das Mittwoch-Concert hatte ein sehr gewähltes ziemlich zahlreiches Publikum versammelt, welches sichtbar von den Leistungen der Sänger befriedigt war, theilweise sogar in seinen Erwartungen durch den vortrefflichen Vortrag einiger Nationallieder übertroffen zu sein schien. Von reichlichen Bravo's wurden die meisten Piecen begleitet, einzelne Gefänge sogar auf stürmische Da Capo-Rufe wiederholt. Mit Recht können wir behaupten, daß Derartiges hier in Elbing noch nicht gehört wurde. — Gewiß wird, wie das frühere Concert auch das morgen im Theater stattfindende letzte Concert der braven Sänger recht zahlreich besucht sein, um so mehr, da uns keine andere Zerstreuung für den nun einmal zum Vergnügen bestimmten Sonntag Abend geboten wird.

H. V.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Verbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Unsere gestern in Pr. Holland vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzukündigen.

Königsberg, den 14. October 1858.

Carl Eugen Werner,
Charlotte Ottilie Werner,
geb. Penner.

Entbindungs-Anzeige.

Allen Theilnehmenden die frohe Anzeige, daß meine liebe Frau heute von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden ist.

Elbing, den 15. October 1858.

Dr. Jacobi.

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen gegen 5 Uhr erfolgten Tod meines innig geliebten Gatten, des Partikulier Fr. Wilh. Poselger, an Lungenlähmung, in seinem 68. Lebensjahre, zeige ich mit betrübtem Herzen hiermit ergebenst an.

Elbing, den 14. October 1858.

Sophie Poselger geb. Lange.

Zur Aufnahme von Schülern in die höhere Bürgerschule wird der Unterzeichnete Sonnabend, den 23. und Montag, den 25. October von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Schullokale bereit sein.

In Vertretung des Direktors:

F. Kreyßig.

Der Gewerbe-Verein

versammelt sich Montag, den 18. October c. Abends 7 Uhr im Lokale der Herren Stadtverordneten, behufs Neuwahl des Vorstandes.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 20. October Nachmittags 3 Uhr.

Avertissement.

Die Unterzeichneten beabsichtigen hier eine

Flachs-Spinnerei

auf Actien in's Leben zu rufen und ersuchen diejenigen Herren, welche sich bei dem Unternehmen zu betheiligen wünschen, ihre Beitritts-Erklärung gefälligst bis zum 1. November, an welchem Tage die Listen geschlossen werden sollen, dem Herrn N. Petter einzusenden, dem die Anfertigung der Listen übertragen ist und der jede Anfrage beantworten wird.

Die Actien werden auf Höhe von **Zwei Hundert Fünfzig Thalern** ausgefertigt werden, von denen je **Vier zu einer Stimme** in der **General-Versammlung** berechtigten.

Die Constituirung der Gesellschaft soll durch die **erste General-Versammlung** festgestellt werden, die Einladung zur Theilnahme an derselben schriftlich erfolgen.

Königsberg, den 1. October 1858.
Bittlich, Schloß,
Geh. Commerzien-Reg.-u. Departements-
Rath.

Schnell,
Geh. Commerzien-Rath.

Gesellen-Verein.

Sonntag den 17. October 1858:

Soirée

im Saale des Goldenen Löwen.

Anfang 7 Uhr Abends.

Die Theilnehmer werden ersucht, die Eintritts-Karten Sonnabend den 16. d. Mts. Abends von 8 bis 10 Uhr und Sonntag den 17. Mittags von 12 bis 1½ Uhr im Vereins-Locale in Empfang zu nehmen.

Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Im Stadt-Theater zu Elbing.

Sonntag, den 17. October c.:

Letztes

grosses Concert

der Zillerthaler Sängers-Gesellschaft **S. Holaus** und Frau, **V. Rahm** und Geschwister **Margreiter**,

bestehend in Quintetten, Quartetten, Duetten, Solo's, mit Zither- und Guitarre-Begleitung, Solo-Vorträgen auf der Zither und Sigelira-Spiel etc.

Estrade und Sperrsiß 7½ Sgr., Parterre 5, Logen 4 Sgr., Amphitheater 3, Gallerie 2 Sgr. — **Anfang 7 Uhr.** — Billets zu den nummerirten Plätzen in Estrade und Sperrsiß sind von heute ab bei den Herren Maurizio und Versuch zu haben.

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in der mit Bildern verzierten Bude hinter der Hauptwache, am Lustgarten, mein reichhaltiges

Panorama u. Wachsfigurenkabinet von geschichtlichem Interesse nebst einer Auswahl interessanter Stereoskopen täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr geöffnet habe. Der Aufenthalt ist nur einige Tage. Entrée 1½ Sgr. Kinder 1 Sgr. **F. A. Speth.**

Erholung.

Sonntag den 17. October Tanz.

Erholung.

Montag den 18. October: Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs u. zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig: **große musikalische Unterhaltung.**

Zur Theilnahme an einem Coursus im **Tact-, Schön- und Schnell-schreiben** ladet ein
Krahn, Wasserstrasse 53.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.
Setzt sich auch die bisherigen Nach-
bestellungen befördert zu
Gubitz,

„Volks-Kalender für 1859“
(mit mehr als hundert trefflichen Holzschnitten
nach Zeichnungen berühmter Meister)
und alle Buchhandlungen liefern ihn für 12½
Sgr. Es ist der fünfundsamzigste — ein
Jubiläum-Jahrgang — der an Reichhaltigkeit und
hauptsächlich an bleibendem Werth
sich abermals bekräftigt als Volksbuch, das
seinen Ruf, im Aufschwunge dieser Art des
Schriftthums vorangegangen zu sein, durch
stetiges Vorangehen lebendig erhält. — Die frü-
heren Jahrgänge sind zum Theil (1836—1838)
gänzlich vergriffen. Das geistig Wesentliche
jedoch, das „Jahrbuch des Nützlichen und
Unterhaltenden“, in geringer Anzahl noch
vollständig zu haben.

Zu Bestellungen empfiehlt sich
Neumann-Hartmann.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.
Bei uns erschien und zu 1½ Thlr. liefert
jede Buchhandlung, in Elbing die Buch-
handlung von **Neumann-Hartmann:**
**Der Weltpriester und „Försters
Vieschen.“**

Zeitroman aus voller Wahrheit von
R. Gruenz.

Hier ist Wirklichkeit, wichtige Umtriebe
der Gegenwart sind enthüllt. Die Theil-
nahme jedes Zeitbeobachters kann dem Werke
nicht fehlen, und jeder Leihbibliothek wird es
die Leser vermehren.

In unterzeichneten Buchhandlun-
gen ist zu haben:

Um ein stärkeres Gedächtnis zu erhalten
und Alles, was man hört und liest, leichter
behalten zu können:

**Die Kunst, ein vorzügliches
Gedächtnis zu erhalten,**
auf **Wahrheit, Erfahrung und
Bermunft** begründet. Zum Besten aller
Stände und aller Lebensalter,
herausgegeben vom Dr. **C. Gartenbach.**
Sie verb. Auflage. Preis **10 Sgr.**

Die Gedächtniskunst verlangt das Ver-
stehen und fördert das Verständniss, wozu
dieses mit vielem Beifall aufgenommene
Buch die nöthige Anweisung erteilt und
daher zur Anschaffung mit Recht zu em-
pfehlen ist.

Vorräthig bei **Neumann-Hartmann**
in Elbing, wie auch bei **Anth in Danzig,**
— **Röthische Buchhandlung in Graudenz**
und bei **Lambert in Thorn.**

Soeben erschien und wird zum Besten
einer **Kleinkinderbewahr-Anstalt** für
15 Sgr. verkauft:

Portrait des Herrn Consistorialrathes
Pfarrers Dr. Weiß.

Ein ausgezeichnet wohlgetroffenes und in
künstlerischer Beziehung sehr gelungenes Blatt.
Zu beziehen durch die

Buchhandlung von
Gräfe & Unzer,
in **Königsberg i. Pr.**

Damen-Winter-Mäntel
in verschiedenen guten Stoffen, dauerhaft
gearbeitet, empfiehlt billigt

N. Krüger.

**„Doppel-Stoff, 3
Zuch- und Twild.
Mäntel, so wie
Angora, Plüsch,
u. Doppel-Stoff, 3
Topen, empfehlen zu
billigen aber festen
Preisen.“**

Kagelmann & Hoock.

Hemde-Jacken in Wolle,
Vigognia und Seide, wollene und baum-
wollene Unterfleider, Herren-, Damen-
und Kinder-Winter-Handschuhe,
Leib-Binden, Herren- und Damen-
Strümpfe u. wollene Unterärmel
für Damen in vorzüglicher Qualität erhielt
und empfiehlt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten **Knöpfe** in neuesten
Dessins erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

**„Sämmtliche neue Maß-
Waaren habe ich erhalten
und empfehle sie zu den
billigsten Preisen.“**

Molschewitz.

Angef. und fertige Stückerien, acht Ame-
rikanische Gummischuhe, Strickwolle in allen
Farben und verschiedene andere neue Sachen
hat erhalten und empfiehlt

C. Schmidt,
Fleischerstraße No. 10.

Ausverkauf!

Einem hochgeehrten Publi-
kum die ergebene Anzeige, daß
ich jetzt das Geschäft meines
verstorbenen Mannes, des Kürschner-
meister Liedeke, ausgegeben und nachfol-
gende Sachen zum Verkauf sind:

**Schuppenpelze, Krimer Reise-
pelze, Sackpelze, Russische Pelze,
Velz-Stiefeln, Damen Futter,
Muffen, Pelz-Kragen, Biber-
mützen und dergl. Sachen zu herab-
gesetzten Preisen.**

Dorothea Spink,
Alter Markt No. 22.

Gothaer Cervelat = Wurst
empfing und empfiehlt

Arnold Wolfeil.

**Neusschäteler Käse wie ächte
Teltower Rübchen**
empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Gothaer Cervelat = Wurst
und **Brioler Schmand-Käse**
empfiehlt

A. Danielowski.

Von heute ab kostet bei mir das Pfund
Cervelatwurst 10 Sgr. **L. Spies.**

Täglich außer Sonntag in den Vormittags-
stunden warme Wienerwürstchen bei
L. Spies, alter Markt No. 37.

**Aechte Braunschweiger Cervelat-
Wurst.**

Die erste Sendung habe erhalten und
verkaufe a Pfund 12½ Sgr., nur in ganzen
Würsten. **Fried. Tornow.**

Für **Brust- und Hustenleidende,**
empfiehlt als das vorzüglichste, dabei ange-
nehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 7½ Sgr. und 3 Sgr.,
ächte Brust-Karamellen, achte Malz-, Mohr-
rüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker,
sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-
Pulver und sonstige Konfituren zu den billig-
sten Preisen.

G. Hakenbeck,
Conditor,

lange Hinterstraße No. 27.

Eine gute Klobsäge steht billig zu ver-
kaufen **Neusschäteler Wallstraße No. 14.**

Mercadier Fabrés
**aromatisch-medicinische
Seife**

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte
als ein vorzüglich heilsames Mittel gegen
gichtische Leiden, Rheum, Hautschärfen, Som-
mersprossen etc. anerkannt, und welche auch
zur Anwendung als Toiletten- und Bade-
seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut
geschmeidig und weiß macht und dieselbe in
frischem und belebtem Ansehen erhält, wird
fortwährend in der Galanteriewaarenhandlung
des Herrn **C. Gröning** in Elbing in grün-
en Päckchen à Stück 5 Sgr. mit der Dr.
Gräfeschen Gebrauchs-Anweisung und mei-
nem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

**Aechtes Klettenwurzöl in Original-
Flaschen à 7½ Sgr.**

Die Klettenwurzel, anerkannt als das
kräftigste Haarwuchs-Beförderungsmittel, ist
nach chemischen Grundsätzen mit diesem Oele
so extrahirt, daß alle wirksamen Bestandtheile
einer großen Menge Wurzel in einem kleinen
Raume vereinigt sind. In Folge seiner aus-
gezeichnet guten Wirkungen hat sich dieses
Oel so allgemeines Vertrauen erworben, daß
es sich trotz aller Nachahmungen und von
Brodneid hervorgerufenen Anfeindungen täg-
lich eines wachsenden Absatzes erfreut. Von
diesem allein ächten Oele empfing neue Zu-
sendung in Flaschen, worin sich als Zeichen
der Aechtheit ein erhabenes R. befindet.

In Commission bei

C. Gröning.

Hübische Tisch- und Komoden-Decken,
wie Unterlagen zu Schüsseln, Tellern und
Gläsern empfiehlt

A. Teuchert.

Sämmtliche Schulmaterialien, Hefte und
Bücher, wie Knaben- und Mädchen-Taschen
empfiehlt

A. Teuchert.

In meiner Schreibmaterialien-Handlung
ist auch stets **Streuand** zu haben.

A. Teuchert.

Seit mehreren Jahren litt ich in so hohem
Grade an Parthbrißigkeit, daß ich mich nur
mit großer Mühe verständigen konnte. Auf
die Empfehlung des Herrn Weiser kaufte ich
obgleich ohne Glauben an die Wirkung, ein
Heilkissen des Fräulein Betty Behrens. Ich
war sehr verwundert, nach stätigem Gebrauch
das Ticken der Uhr über meinem Bette hören
zu können und kann nicht umhin dem Fräu-
lein Betty Behrens für meine wunderbare
Heilung öffentlich zu danken.

Stargard, den 19. Juli 1858.

Meyer, Schuhmacher-Meister.

Von diesem bei allen rheumatischen, gich-
tischen und nervösen Leiden zu empfehlenden
Mittel, welches sich in vielen dergl. Fällen
als ausgezeichnet bewährt hat, hält stets
Vorrath **A. Teuchert, in Elbing.**

Mehrere neue offene und Verdeck-
Wagen stehen zum Verkauf
Kurze Hinterstraße No. 15.,
bei Sattler Witzki.

Holz-Verkauf.
Trockene birkene, eschene, büchene und
eichene Bohlen, 2" — 6" Stärke, sind zu
haben bei

C. Banduhn.

Ein Tafel-Instrument mit sechs vollstän-
digen Oktaven ist für den Preis von 30
Thlr. zu verkaufen.

Hohe Zinnstraße No. 12.

Mühlenstraße No. 18. ist ein Bettgestell
billig zu verkaufen.

Das Grundstück
Königsbergerstraße No. 30. mit
4 Stuben und ½ Morgen Land, soll in dem
Termine am 17. October
Sonntag Nachmittag 3 Uhr an den
Meistbietenden an Ort und Stelle durch
mich verkauft werden.

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Alter Markt No. 17. ist eine möblirte
Stube zu vermieten.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn
zu vermieten **Spieringsstraße No. 22.**

Kinder-Mäntel und Topen
von Double-Stoff und Peluche
empfehlen

Rahn & Rolling.

Weißstickereien, garnirte
Morgen-Sauben, Unter-
ärmel, Aermelzeuge, bezo-
gene Stahlröcke und Corsets
Pariser Façon empfehlen

Rahn & Rolling.

Zephyr-, Berliner und
Strickwolle in allen Farben
und billigsten Preisen empfehlen
Rahn & Rolling.

Für Pugmacherinnen:
Stutgestelle à 3 Sgr.,
Blumen, Bänder, Blondes,
Saubenböden und Spitzen
empfehlen

Rahn & Rolling.

Moras
haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustende Toilette-Mittel zu
täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weich-
heit und Glanz, beseitigt in drei Tagen die
Schuppenbildung so wie das Ausfallen der
Haare und fördert deren Wachsthum ohne
Ueberreizung auf nie geübte Weise. Preis
25 Sgr.

Adolph Kuss.

Ihr reichhaltig assortirtes
Cigarrenlager, von 4 bis 45
Thlr. pro Mille, empfiehlt
als sehr preiswerth die
Tabacks- und Cigarren-
Fabrik von
Ludwig Alsen.

Tapeten, Borduren
und Rouleaux,

durch neue Zusendungen in schöner
Auswahl, kleine Posten Resten zu
herabgesetzten Preisen, empfehlen zur
geneigten Beachtung

E. Klose & Noss.

Die Fabrik pharmaceutischer Dampf-Destillir-
Koch-Abdampf- und Mineralwasser-Apparate
von **W. D. Fraude & Co. in Berlin,**
Auguststr. 62. (vorm. Grefler & Krog) empfiehlt
sich der gef. Beachtung der Herren Apotheker.
Zeitgemäße Construction, gediegene, elegante
Arbeit, prompte Ausführung und billige Preise
werden zugesichert.

Rüdersdorfer frischgebrannter
Kalk, die Tonne von 2 Schfn. à 1 Thlr.
5 Sgr. gegen baare Zahlung, auf 3 à 6
Monate Zeit mit Vorbehalt; bei größeren
Parthien billiger.

W. du Bois,

alter Markt No. 65.

Sonnabend den 23. Oct.
c. Vormittags 11 Uhr werde
ich auf dem Vieh-Markt in den
Schranken 10 Stück Fett-Vieh durch Auktion
versteigern. **3 6 h m.**

Sonntag den 17. October Mittags 1 Uhr
sollen in **Krasohlisdorf** bei **Jacob**
Hellwig verschiedene Wirtschaftsgegenstände,
als: Betten, Glasspind, Kisten, Tische,
Stühle, eine Mangel, mehreres Zimmerhand-
werkzeug durch Auktion gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden.

Geschwister Schulz.

Unter Lager von
Möbeln, Spiegeln und
Polster-Waaren

erlauben wir uns hiemit bestens zu
empfehlen.

E. Klose & Noss.

Schul-Bücher für die obern
Classen des Gymnasii sind verkäuflich.

Rosom m, Wasserstraße No. 32./33.

Ein Halbwagen mit Vorderverdeck ist durch
den Schaffner im heil. Geisthospital billig z. verk.

Sonnenstraße No. 2. sind verschie-
dene Rosen-, Rug- und Zier-Sträucher, auch
Blumen und Staudengewächse verkäuflich.



Am 1. November c. beginnt
in der hiesigen Stamm-Schäfferei,
welche direct aus der durch Voll-
reichtum und Körpergröße bekannten Stamm-
Schäfferei zu Saleste in Pommern ent-
nommen ist, der Verkauf von **Zuchtböcken.**

Dominium Regitten,
per **Bahnhof Braunsberg.**

Verkauf oder Vertausch.

Ein sehr rentables Gut dicht an der
Stadt, mit schönen Baulichkeiten, geringe
Schulden im Preise von 24,000 Thaler ist
zu verkaufen. Auch würde ein Gut oder Haus
bei Elbing in Zahlung genommen. Alles
Nähere ertheilt Herr G. Kloss auf **Schidlich**
bei Berent auf p. f. Anfragen.

Mühlenstraße No. 2,
nahe dem neuen Gerichtsgebäude,
ist noch eine anständige Stube für einen ein-
zelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Das Nähere daselbst oben, eine Treppe hoch.

Mehrere Summen Geldes habe ich auf
sichere Wechsel so wie auch hypothekarisch auf
Grundstücke zu begeben.

E. Truhart,

Geschäfts-Agent, **Mühlenstraße No. 2.**

Das Bassin-Bad
der **Bäcker-Dampf-Mühle**
ist Vormittags für Damen und Nachmittags
für Herren geöffnet.

Das Wasser, jetzt 25 — 26 Grad warm,
läuft fortwährend zu und ab und
wird täglich Morgens und Mittags
ganz abgelassen und erneuert.

Bade-Billets à 2½ Sgr. für Erwachsene
und à 1½ Sgr. für Kinder sind beim Bäder-
meister **Peyroth** oder in der Mühle zu ent-
nehmen.

Von meiner Reise zurückgekehrt,
bin ich wieder täglich morgens von 7 bis 9
und nachmittags von 3 bis 4 zu sprechen.

Zimmermann,

Medico-Chirurg.

Vom 4. h. ab wohne ich kurze Heilige
Geiststraße No. 34. **Dr. Cohn.**

pract. Arzt u.

Meine Wohnung befindet sich gegenwärtig
Spieringstraße No. 22.

G. W. Schenell, Buchbindermeister.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann bei
mir als Lehrling eintreten.

G. W. Schenell.

Dr. Loewenstein,
homöopath. Arzt aus Bromberg
wird von **Donnerstag den 21. d.**
Mts. (Mittags) bis incl. **Sonn-**
abend den 23. in Elbing (Könlgl.
Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Wer vom Hofbesitzer **David Burowski**
in **Unter-Kerbswalde** Wechsel besitzt,
beliebe sich sofort und längstens bis künftigen
Montag den 18. d. Mts im r.
Burowski'schen Hofe zu melden. Die Kin-
der desselben haben gemäß Erbvergleichs das
Vermögen übernommen und kommen bei spä-
teren Meldungen für nichts auf.

Die Kinder desselben.

Am 1. und 15. November dieses
Jahres finden die Gewinn-Ziehungen der
Neuschäteler und bayr. Ansbach
garantirten Anlehens-Lotterien
statt, deren Haupttreffer Thl. 25,000, 20,000,
18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000,
8000, 6000 u. sind.

Alle Loose müssen mit
Gewinnen herauskommen,

welche die Einlage übersteigen; sie sind jeder-
zeit zum Börsencours wieder verkäuflich und
bei der Sicherheit, die sie bieten, besonders
zu vortheilhaften Capitalanlagen zu empfehlen.

Die **Neuschäteler Original-Loose** kosten
Thlr. 2. 26 Sgr., die bayr. **Ansbacher** Thl.
4. 20 Sgr. das Stück.

Man beliebe sich deshalb zu wenden an
das **Banquierhaus**

Heinrich Steffens,
in **Frankfurt a. Main.**

Um Irrungen vorzubeugen, als hätte ich
mein Sattler- und Tapeziergeschäft aufgege-
ben, zeige ich meinen geschätzten Kunden hier-
mit ergebenst an, daß ich dasselbe unter der
Leitung des Sattlermeisters **Hrn. Ehrenberg**
fortsetze und bitte das meinem Geschäft so
lange geschenkte Vertrauen auch ferner an-
dienen zu lassen.

Ch. Gmorcinski, Wwe.,
Sattler und Tapezier,
Brückstraße No. 29.

Rohe Rindhäute werden jederzeit aus-
gedreht bei **Ch. Gmorcinski, Wwe.,**
Brückstraße No. 29.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich
aus dem Sattler- und Tapezier-Geschäft der
Madame Gmorcinski ausgetreten und
ein solches lange **Hinterstraße No. 23.** für
eigene Rechnung etablirt habe. Unter Zusiche-
rung reeller und prompter Bedienung bitte
ich um geneigte Aufträge,

G. B. Dammerdeich,

Sattlermeister,
lange **Hinterstraße No. 23.**

Ein odentlicher Bursche kann als Lehrling
im Sattlergeschäft sogleich eintreten bei

G. B. Dammerdeich, Sattlermeister,
lange **Hinterstraße No. 23.**

Zunae geschickte Mädchen finden so-
fort Beschäftigung in der Cigarrenfa-
brik von **Ludwig Alsen.**

Ein junges Mädchen, das die Landwirth-
schaft versteht und auch in der Küche erfah-
ren ist, sucht von **Martini** ab eine Stelle als
Wirthin. Näheres in der Expedition dieses
Blattes.

Knaben oder Mädchen wird eine freund-
liche Pension nachgewiesen. **Spyrings-** und
Wasserkrasenecke No. 88., 2 Tr. h.

Ein Bursche, der die Mülerei erlernen
will, melde sich äußern **Mühlendamm 61.**

Zwei große gut eingefahrene **Pa-**
genpferde werden zu kaufen gewünscht.
Ludwig Alsen.

In **Gr. Wickeran**
bei **J. v. Riesen** wer-
den noch **Pferde** und
Jungvieh in **Weide** genommen.

10 Thaler Belohnung.

Es ist am **Mittwoch den 13. d. M.** auf
dem Wege vom innern **Georgendamm,** über
den **Mühlendamm,** durch die **Schmiede-** und
Fischerstraße nach der **Fischbrücke,** und zurück
nach der **Wasserstraße,** ein leinener Geldbeutel,
enthaltend einen **Hundertthalerschein,** verloren
gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten
ihn gegen obige Belohnung in der Exped. d.
Blattes abzugeben.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die in No. 237. des „Staats-Anzeigers“ publicirte Allerhöchste Verordnung vom 9. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 20. d. Mts. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses (Leipzigerstraße No. 3) und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten (Leipzigerstraße No. 55) am 18. und 19. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 20. in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaus werden auch die Eintrittskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben, wie auch jede sonst etwa erforderliche Mittheilung in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 10. October 1858.

Der Minister des Innern.

Im Allerhöchsten Auftrage:

(gez.) Flottwell.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 30. September 1858.

Das in der Stadt Elbing in der Herrenstraße belegene sub No. 107. des Hypotheken-Buches verzeichnete Grundstück, aus Wohnhaus und Zubehör bestehend und dem Oekonomie-Inspector Rudolph Sydow gehörig, abgeschätzt auf 1755 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare soll

am 17. Januar 1859 von

Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreisgerichts-Rath Seßner subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Bekanntmachung.

Der Erheber der Communalsteuer von den Censiten der beiden niedrigsten Steuerstufen, Vize Kaiser, wohnt jetzt Reißschlägerbahn No. 4 und wird täglich bis 9 Uhr früh zur Empfangnahme von Steuerbeträgen daselbst anzutreffen sein.

Elbing, den 30. September 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstage den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

wird die gewöhnliche Spritzenprobe auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz stattfinden.

Sämmtliche zum Feuerlösch-Dienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 12. October 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Latrine in der hiesigen Hauptwache vom 1. Januar 1859 ab wird im Termin

Dienstag den 19. d. Mts. 11 Uhr

Vormittags zu Rathhause

in unserem Secretariate an den Mindestfordernden ausgeschrieben werden.

Elbing, den 10. October 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß einiger verstorbenen Hospitaliten im St. George-Hospital, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Hausgeräth etc. soll

Donnerstag den 21. October c.

von 9 Uhr Morgens ab

gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Vorstand.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Jaedel zu Mülhausen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum

30. October c. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 11. September c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 15. November c. Vor-

mittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter Thießen hieselbst anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

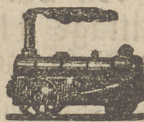
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte v. Jordanbeck und Heinrich hieselbst, Schrage in Pr. Holland und Ehtermeyer in Saalfeld zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Mohrungen, den 1. October 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

I Abtheilung.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu

Elbing

soll vom 7. Dezember d. J. ab auf unbestimmte Zeit, jedoch mit dem sowohl der unterzeichneten Direction, als dem Pächter zustehenden Rechte, das Pachtverhältniß nach vierteljährlicher Kündigung aufheben zu dürfen, im Wege der öffentlichen Submission verpachtet werden.

Pachtlustige wollen ihre Offerten unter Beifügung von Attesten bis zu dem auf

Montag den 1. November d. J.

Mittags 12 Uhr

ansiehenden Termine franco, versiegelt und

mit der Aufschrift:

„Offerte auf Pachtung der Bahnhof-

Restauration zu Elbing“

versehen, an die unterzeichnete Direction ein-

senden.

Die Oeffnung der Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserm Geschäfts-Local (auf dem Bahnhofe hieselbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserm Central-Bureau hieselbst zur Einsicht offen, werden auch auf portofreien, an unsern Bureau-Vorsteher Lakomi hieselbst zu richtenden Antrag gegen 5 Sgr. Copialien mitgetheilt.

Das Pachtgeld ist für die genannte Bahnhof-Restauration auf 300 Thlr. jährlich in der Art von uns normirt, daß, sobald die offerirte Pacht diesen Betrag erreicht, der Zuschlag ohne Rücksicht auf etwaige höhere Gebote an den Qualificirtesten erfolgen soll, indem wir uns die freie Auswahl unter den Bietern vorbehalten.

Bromberg, den 6. October 1858.

Königliche Direction der Ostbahn.

Den Coaks-Verkauf für Elbing und Umgegend haben wir Herrn Adolph Schumacher daselbst der Art übertragen, daß derselbe im Stande ist, den Coaks zu demselben Preise unter Zuziehung von Fracht und Anfuhr zu stellen, wie hier am Orte.

Danzig, den 12 October 1858.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt.

Jerneke.

Holz-Vicitation.

Aus dem Königl. Forst-Revier Alt-Chrißburg am flößbaren Gesirch-See sollen ca. 6000 Stück vom Sturme am 4. Mai c. geworfene Kiefern Handelsbölder verkauft werden, wozu ein Vicitations-Termin auf den 4. November c. Nach-

mittags 2 — 3 Uhr

im Geschäftslocale der unterzeichneten Oberförsterei ansteht, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Mehrbietende im Termine eine Caution von Einem Thaler für jedes erstandene Stück Holz bei der Revierforst-Kasse zu deponiren hat und daß die Verkaufsbedingungen auch vor dem Termine hier eingesehen werden können. Das in der Totalität des Reviers geworfene Holz ist vom Stocke noch nicht getrennt daher vollständig grün erhalten und von ausgezeichnete Qualität. Dem Ausgebot sollen zwei Drittel der Tare zum Grunde gelegt werden.

Alt-Chrißburg, bei Saalfeld im Regierungs-Bezirk Königsberg, den 11. October 1858.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Commission für den Bau der Weichsel- und Rogat-Brücken sollen

Montag den 18. October und Donnerstag den 21. October c. von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Werkplaze des Brückenbaues zu Marienburg

- 1) eine Parthie schon genutzter, jedoch zu baulichen Zwecken noch brauchbare Hölzer, Bohlen und Bretter,
- 2) eine Geschirrhütte, 36 Fuß lang, 12 Fuß breit,
- 3) eine Speisehütte 40 Fuß lang, 15 Fuß breit,
- 4) eine Aufseherhütte, 5½ Fuß lang, 5½ Fuß breit,
- 5) ein Abtritt, 4½ Fuß lang, 4½ Fuß breit,
- 6) ein Abtritt, 4 Fuß lang, 4 Fuß breit,
- 7) ein Abtritt, 10 Fuß lang, 4 Fuß breit,
- 8) 508 Fuß Breiterzaun von der Einsriedigung des Werkplatzes

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 12. October 1858.

Der Wasserbau-Inspector.

Schwahn.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Commission für den Bau der Weichsel- und Rogat-Brücken soll

Mittwoch den 20. October c. von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Werkplaze des Brückenbaues zu Dirschau eine Parthie beim Brückenbau schon genutzter, jedoch zu baulichen Zwecken noch brauchbarer kieferner Bohlen, Bretter, Kant- und Rundhölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten aus und können innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Der Bauaufseher Lau ist angewiesen, die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen vor den Terminen vorzuzeigen.

Dirschau, den 14. September 1858.

Der Wasserbau-Inspector

Schwahn.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Commission für den Bau der Weichsel- und Rogatbrücken sollen

Sonnabend den 23. Oktober c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr nachfolgende auf dem Werkplatze des Brückenbaues zu **Dirschau** stehende Gebäude, als:

- 1) das Lazareth an der Gattkauer Straße, 39½ Fuß lang, 25½ Fuß tief, von ausgemauertem und mit Brettern abgedecktem Fachwerk,
- 2) der ehemalige Coaks-Schuppen, 48 Fuß lang, 24 Fuß tief, von mit Brettern bekleidetem und mit Dachpfannen abgedecktem Fachwerk,
- 3) die Arbeiterküche, 20 Fuß lang, 14½ Fuß tief,
- 4) die Arbeiter-Barracke, 50 Fuß lang, 11 Fuß tief,
- 5) die Werkzeughütte, 13 Fuß lang, 6 Fuß tief,
- 6) die Bauhütte, 12 Fuß lang, 12 Fuß tief, mit Kachelofen und massivem Rauchrohr,
- 7) der Abtritt, 9 Fuß lang, 5½ Fuß tief,
- 8) die Arbeiterhütte, 10½ Fuß lang, 13 Fuß tief,
- 9) die Wächterhütte, 5 Fuß lang, 4½ Fuß tief,
- 10) der Holz-Dampfkasten, 44 Fuß lang,
- 11) die Schmiedehütte, 10 Fuß lang, 10 Fuß tief,
- 12) die Schiffer-Wachbude auf einem Pramen von 36 Fuß lang, 13½ Fuß breit,
- 13) 42 Stück Hilssträger von 54 Fuß, resp. 42 Fuß Spannweite,
- 14) verschiedene Geräte als: Gerüstbänke, Kalkkasten, Wasserbottiche, Holzschnitzer-Krahne, Erdkarren, Steinwagen, Beton-Verseifungs-Apparate, Kohlenmaße,

öfentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten aus und können daselbst innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Der Bauaufseher Kau ist angewiesen, die zum Verkauf gestellten Gegenstände vor dem Termine vorzuzeigen.

Dirschau, den 14. October 1858.

Der Wasserbau-Inspector.

Sch w a h n.

Das der Ackercommune zu **Christburg** gehörige Gasthaus **Sichtenthal** soll zum Abbruch

am 27. Oktober c. Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung des Herrn Samuel Lange meistbietend verkauft werden.

Zugleich soll am vorgenannten Tage ein noch gut erhaltenes Leichentuch, mit echt goldenen Fransen besetzt und vier goldenen Tollen dazu, so wie eine Leichen-Wahre ebenfalls meistbietend verkauft werden.

Der Vorstand der Acker-Commune.

Die zu dem Kreis-Chirurgus Hupeschens Grundstück in der Heiligen Geiststraße gehörigen, an der Wansau gelegenen 2½ Morgen Land sollen den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Elbing, den 12. Oktober 1858.

Schlemm, Justiz-Rath,
Alter Markt No. 49.

Ein großes Lager

Getreide-Säcke

empfiehlt zu billigen Preisen.

Adolph Lebeus,
Wasserstraße 51.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich gut und dauerhaft gearbeitete

Möbel

zu äußerst billigen Preisen.

Särge in den verschiedensten Gattungen halte stets vorrätig.

Elbing, im Oktober 1858.

A. E. Küster,
Tischlermeister.

Innern Marienburgerdamm No. 18. ist täglich warme Milch zu haben, der Eimer zu 1 Egr. 2 Pf., wo es gewünscht wird, wird sie auch ins Haus geschickt. Auch ist daselbst Dienstag u. Freitag frische Tischbutter z. b. Kantowsky.

Im Keller des Uhrmachers Herrn Käwer, Lange Hinterstraße No. 14, ist täglich Milch, Schmand und frische Tisch-Butter billig zu haben; um gütige Abnahme bittet Wolff.

Aus der Fabrik des F. Wisniewski in Danzig habe ich so eben einen Flügel empfangen und empfehle denselben zum Fabrikpreise von 230 Thlrn. —

Alte Instrumente werden in Zahlung genommen von **W. Schnell**, Fleischerstr. 6.

Ein großer eiserner Waageballen nebst Schalen, Stachelbeerstrauch ebendasselbst, billig zu verkaufen Mühlenstraße No. 13.

P r e s s l e r.

Ein gutes Schlaffopha, Rohrstühle, Spielische, ein starkes Wäschspind ist zu verkaufen. Alter Markt No. 6.

Ein Pflug, zwei Eggen, ein Zochengestell, ein Kleiderspind und ein großer Spiegel ist, wegen Mangel an Raum, Königsbergerstraße No. 31. billig zu verkaufen.

Auch ist daselbst ein fettes Schwein zu verkaufen.

Einige hundert Scheffel weiße **Maikartoffeln** und circa hundert Scheffel **blaue Kartoffeln** sind in **Freiwalde** zu haben. Bestellungen nimmt Herr G. Dyk, Lange Hinterstraße No. 20., an.



Eine im vollen Euter stehende Kuh ist zu verkaufen

Heil. Leichnamstraße No. 55.

Drei Arbeits-Pferde sind zum Verkauf bei **Riemer, in Serpion**

Das in **Pr. Holland** sub No. 4. am Markte neben der Hauptwache gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Stall und vorzüglichen Kellern, sowohl zur Privatwohnung als auch zu jedem Geschäfte sich eignend, soll meistbietend verkauft werden und steht hiezu in demselben

Donnerstag den 28. Oktober c. Vormittags 11 Uhr

Termin an, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.

Kauflustige, die dieses Grundstück vorher besichtigen wollen, belieben sich bei dem Kaufmann **J. Damas** daselbst zu melden.

Eine Wohngelegenheit, (Belletage) bestehend aus 5 Stuben, Kabinet, Küche, Speisekammer und die dazu gehörigen Bequemlichkeiten, auch wenn es gewünscht wird Pferde-stall und Wagenremise, ist vom 1. April k. J. zu vermieten.

34. Innerer Mühlenamm 34.

Kurze Hinterstraße No. 9. ist eine Wohnung, aus drei zusammenhängenden Zimmern u. s. w. bestehend, vorzuziehlich zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch nach hinten.

Mauerstraße No. 7.

ist ein möbliertes freundliches Zimmer (parterre) an einzelne Personen mit auch ohne Beköstigung sofort zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer ist z. verm. Fischerstr. 21.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten. Burgstraße No. 7.

Eine Schmiede nebst Wohnung und Garten ist zu verpachten und den ersten Mai 1859 zu beziehen bei **J. Dyk in Kerbsdorf.**

Die Bäckerei in **Baumgart** bei Elbing ist zu verpachten und das Nähere daselbst und in Elbing äußern Mühlenamm No. 61. zu erfragen.

Einen sogenannten Rassen-Morgen am Hauptbrunnen in der Nähe der Pulverhäuser hat zu verpachten **August Schäfer, Glasermeister.**

Schülern hiesiger Schulen wird eine sehr gute Pension nachgewiesen: **Neustädtische Wallstr. No. 16.**

Ich wohne nach, wie vor: **Neust. Wallstraße 9.,** nahe der Herren- und Bahnhofstraße. **Klein, M. und Lieut. a. D.**

Mit dem 18. d. Mts. beginnt ein neuer Lehr-Cursus im Zuschneiden und Anfertigen von Kleidern und werden die geehrten Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, ergebenst gebeten, sich gefälligst recht bald bei mir zu melden.

Wilhelmine Truhardt,
Inneren Mühlenamm No. 22.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager fertiger, gut und modern gearbeiteter Herren-Kleider, als: Tuchröcke, Buxin-Hosen, Westen, Herbst- und Winter-Überzieher, letztere von 7 Thlr. ab. Bestellungen werden schnell und billigst besorgt von

H. Müller,

Schneider-Meister,
Wasserstraße No. 21.

Ich verfertige jede Art Pugarbeit und bitte meine Gönner um gefällige Aufträge; für gute und möglichst billige Arbeit werde ich Sorge tragen. Ebendasselbst wird auch jede andere weibliche Handarbeit fertig.

Auguste Rendjior,
Spieringstraße No. 22.

Ich brauche ein Mädchen zum Flaschenreinigen, und wenn es nöthig ist, Wasser zu tragen. **W. Feldtmann.**

Pferde werden in Spätweide genommen. **Berlinerstraße No. 4.**

Montag den 11. Oktober ist ein Batist-Taschentuch nebst einem silbernen Fingerhut auf dem Wege von der höh. Töchter Schule nach der Hinterstr. verloren. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung lange Hinterstr. 37.

In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. sind mir zwei Pferde, Fohlen-Stuten, gestohlen worden, nämlich, 1. eine Fuchsstute mit kleinem Stern, circa 5 Fuß groß, 12 Jahre alt, und 2. eine Fuchsstute mit Bleh und die Füße bis übers Knie weiß, circa 5 Fuß groß, 8 Jahre alt. Demjenigen, der mir über den Verbleib der Pferde oder über den Dieb Nachricht geben kann, eine gute Belohnung.

Soffbesitzer **Bessau,**
in **Ellerwald 3. Trift.**

Eine braune Stute, 12 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, auf dem linken Auge blind, an der Stirne wie ein kleines Federchen einige weiße Haare so wie vor der Brust nach der rechten Seite ein kleines weißes Fleckchen, übrigens ganz braun, ist mir in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. aus der großen Michelau bei Elbing fortgenommen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

Ellerwald 5. Trift.

Besitzer **Christoph Schirmacher.**

Sonntag den 10. d. M. ist mir ein weiß und braun gefleckter Hühnerhund, auf den Namen **Caro** hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Posilge, Oktober 1858. R. Rang.

Deutsches Haus.

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. d. Mts.

musikalische

Abend-Unterhaltung
von der Familie **Pischel** aus Böhmen, wozu freundlichst einladet

J. C. Alexandrowicz.

Tanz für Bürgerfamilien
findet Montag den 18. October bei mir statt, wozu ich freundlichst einlade.

S. Krüger.

Weingarten.

Sonntag den 17. d. Schmandwaffeln u. Hasenbraten; Montag Abend **Wurstpiknick**, wozu einladet **S. Sommer.**

Schillingsbrücke.

Sonntag, den 17. Oktober:

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Löwenblut

Sonntag den 17. Oktober:

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.